

Ein Blick

Gemeindebrief der Evangelischen Dreieinigkeits-Kirchengemeinde Trebbin
März, April, Mai 2025



Geben und
Nehmen



Willkommen in der Gemeinde

Chor	Im Henriettenstift, Berliner Straße 1A, treffen sich dienstags von 19:00 – 20:30 Uhr
Posaunenchor	montags von 18:30 – 20:00 Uhr
Krabbelgruppe	„Marienkäfer“ - donnerstags von 9:30 – 11 Uhr
Stammtisch	ab März wieder 19:00 Uhr
Kinderchor	montags Kinder ab 6 J., 16:15 – 17 Uhr montags „Trebbiner Stadtmusikanten“ ab 10 J., 17– 18 Uhr donnerstags Kinder ab 3 J., 16:30 – 17:15 Uhr (nicht in den Schulferien)
Jugendchor	in der Kichengemeinde Ludwigsfelde donnerstags Jugendliche, 17:45 – 19:00 Uhr (nicht in den Schulferien)
Konfirmanden	einmal im Monat samstags in der Region
Handarbeitskreis	Im Pavillon Berliner Straße 1A treffen sich: Verstrickt und Zugenäht jeden zweiten Freitag im Monat– 18:00 – 20:00 Uhr
Junge Gemeinde	jeden ersten Freitag im Monat um 17 Uhr
Helferleinkreis	Termine nach Absprache—Kontakt über Angela Haupt
Frauenkreis	jeden zweiten Montag um 16 Uhr

Impressum

Redaktion: Sonja Fögele, Angela Haupt, Sabine Schröter, Christine Kowald, Lissy Czolbe,
Pfarr-Team / Gestaltung: Lissy Czolbe / Bilder: Bilder ohne Bildnachweis sind privat
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen / E-Mail: EinBlick.Trebbin@gmx.de

Rückblick

ab Seite 5

Friedensmesse
Arbeitseinsatz in Christinendorf
Digitaler Adventskalender
Trebbiner Weihnachtsmarkt
Adventskaffeetrinken
Weihnachtsstimmung in Christinendorf
Miteinander in Trebbin
Heiligabend in Großbeuthen
Krippenspiel in Trebbin
Sternsinger
Weihnachtsbaumstaffel
Krabbelgruppe „Marienkäfer“



Ausblick

ab Seite 22

Fasching / Weltgebetstag / Ostern
Kinder machen Gottesdienst
Friedensmesse
Nacht der offenen Kirchen
Kinderbibeltage & Kinderzeltlager
Seniorenreisen
Musical-Projekt für Kinder



Durchblick

ab Seite 29

Kinderseite
Gedanken zu „Geben und Nehmen“
Naturherz
Willkommen und Abschied
Ausschreibung der Kirchenmusikstelle
Weitergeben von Erinnerungen—Flucht
Kirchgeld und Neues vom GKR
Gedanken von Lektorin Edith Kruse
Sexualisierte Gewalt in der Kirche
Gottesdienste im Überblick—Seite 42/43



Pfr. Verseemann und Pfr.in Häneke beenden ihren Entsendungsdienst

Time to say goodbye

Vor acht Ausgaben strahlten die Gesichter von Florence Häneke und mir auf dem EinBlick 2023/1 und kündigten unseren Entsendungsdienst an. Zwei Jahre, in denen wir in dieser wunderbaren Gemeinde viel empfangen durften und gegeben haben: Ideen, Impulse, Gebete und vieles mehr. Zum 1. Mai 2025 werden wir jeweils weiterziehen. Für mich wird es nach Berlin-Mitte gehen, in die Gemeinde am Weinberg, wo ich als Jugendpfarrer ausschließlich für die Arbeit mit Konfis, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zuständig sein werde. Es war kein leichter Schritt für mich, aber die Aussicht, nicht mehr pendeln zu müssen und der Fokus auf einen einzigen Arbeitsbereich, der mir am Herzen liegt, hat mich dazu bewogen. Ich möchte mich an der Stelle für alles, was ich von Ihnen und Euch in diesen zwei Jahren bekommen habe, bedanken und freue mich auf die verbleibenden Monate, die neben Abschiedsschmerz hoffentlich mit schönen Ostertagen und so manchem Projekt, das noch auf den Weg gebracht werden will, verbunden sein werden.

Ihr/Euer Pfarrer Timo Verseemann



Wenn bei dir
ein **Fremder** in
eurem Land lebt,
sollt ihr ihn **nicht**
unterdrücken.

LEVITIKUS 19,33

Monatspruch MÄRZ 2025

Foto: Hilbricht

Liebe Angela,

als Du mir vor einiger Zeit von Eurem „gemeindeübergreifenden Projekt Friedensmesse“ erzähltest, konnte ich mir noch nicht so besonders viel darunter vorstellen. Als Dein Orgelschüler kenne ich ein wenig Deine Begeisterungsfähigkeit und Professionalität. Vorfreudig folgte ich am 17. November Eurer Einladung in die Katholische Kirche Trebbin, auch wenn ich weder diese noch die Friedensmesse kannte; vom Komponisten Lorenz Maierhofer (Jg. 1956) hatte ich noch nicht gehört. Ich kam und staunte:

Volle Kirche - alt und jung. Im Programm las ich von der Glaubensbotschaft der Liebe und des Friedens. Und dann zog der Chor ein und sang gemeinsam mit der Gemeinde das Lied. „Unfriede herrscht auf der Erde“. Gleich zu Anfang also alle gemeinsam, später am Schluss ebenso: Damit waren alle erfüllt. Also nicht wie sonst häufig: die Darbietenden einerseits und das Publikum andererseits. Nein, alle waren zum Lobe des HERRN vereint.



Der Raum füllte sich mit Stimmenvielfalt, Streicherklängen und Orgelharmonien. Wunderbar! Die bildreichen Texte der Friedensmesse handelten von der Botschaft des Glaubens, der Sehnsucht nach Liebe, Respekt, Wertschätzung und Frieden sowie der christlichen Zuversicht zur Bewältigung von Konflikten. Im Laufe der Friedensmesse, die aus dem Wechsel von Chorgesang, Instrumentalmusik, theologischen Teilen der beiden Pfarrer sowie gesprochenen Vortragelementen bestand, wurde ich, der ich ganz weit hinten unter der Orgel saß, Deiner gewahr. Zunächst hatte ich geglaubt, die ganze Friedensmesse sei von unsichtbarer Hand geführt. Erst dann entdeckte ich Dich, der Du die Gesamtregie führtest:

Du warst in Deinem Element! Bewundernswert! Du hattest nicht nur die Übersicht, sondern mit allen Mitwirkenden Blick- und Gestik- bzw. Mimik-Kontakt. Der rauschende und lang anhaltende Applaus für alle gab Dir und allen Mitwirkenden Lob und Recht. Ein lebendiges musikalisches und Gesangs- und Sprach-Projekt, das ich gern erneut erleben möchte. Ich konnte von einigen Teilnehmern hören, dass es nicht nur für uns in den Sitzreihen, sondern erst recht für die Sänger, Sprecher und Instrumentalisten ein sehr erfüllendes Erlebnis war. Dass es nach dem gemeinsamen Gesang aller während des Auszugs des Chores dann auch noch Kaffee, Saft, Kuchen bzw. Plätzchen gab, übertraf die kühnsten Erwartungen. Aber vorher wurde für die Aktion Sühnezeichen Friedensdienst eine Kollekte gesammelt. Diese belief sich auf 467,70 €. Aber es darf wohl nicht vergessen werden: die Chorsänger haben ehrenamtlich gewirkt und vorher umfassend geprobt!!!! Herzlichen Dank Euch allen! Und ich bin stolz, bei einer solchen Orgellehrerin Unterricht haben zu dürfen. Ich fühlte mich reich beschenkt und hoffe, dass noch weitere Aufführungen folgen werden.

Herzliche Grüße von Deinem Hubertus v. Badewitz

Abschlussaufführung
der Friedensmesse mit
Instrumentalisten

Sonntag, den
06.07.2025,
um 16 Uhr in der
Johannischen Kirche

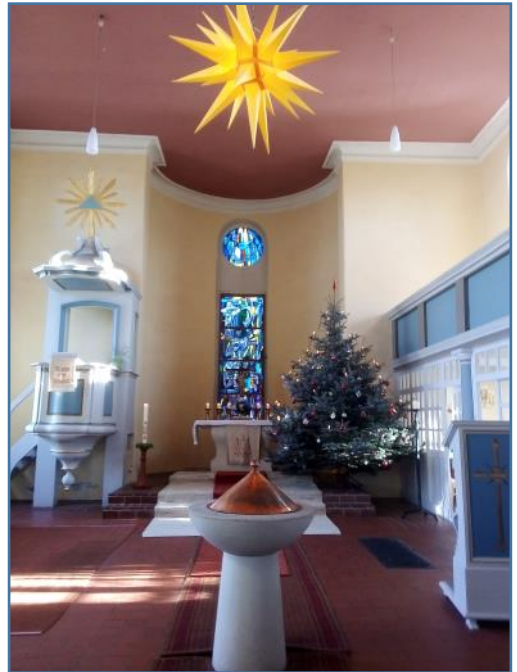


Christinendorf

Am letzten Sonnabend im November wurde zum Putz um die Kirche und das Pfarrhaus eingeladen. Mit guter Beteiligung wurden kleinere Bäume und Sträucher auf dem Kirchhof geschnitten und Laub geharkt. Der Gehweg vor der Kirchhofmauer gereinigt und davor geharkt. Die Arbeiten waren durch die Witterung und die späte Jahreszeit erschwert. Viele Schubkarren und Laubsäcke voll kamen auch vor dem Pfarrhaus zusammen. Die Gemeinde führte ihren Herbstputz am gleichen Tag durch, und wir konnten den Laubcontainer mit nutzen.

Aus einem Garten in Trebbin wurde der Weihnachtsbaum zum Fest gespendet. Frisch geschlagen und gut transportiert, erhielt der Baum seinen Platz in der Kirche.

Das Anbringen des Sterns hoch am Kirchturm ist jedes Jahr eine Herausforderung. Einige Vatis erklärten sich bereit und wurden tatkräftig von den Jüngsten unterstützt. Ein langes Seil ist die Zugverbindung zum Haken oben am Turm. Mit vereinten Kräften erhielt der Stern seinen Platz am Kirchturm. Zur Freude der Christinendorfer und der Vorbeifahrenden, kündigt der Stern von der frohen Botschaft.



Nach getaner Arbeit gab es Bratwurst und warme Getränke.

Herzlichen Dank für die Baumspende und allen Helfern und Unterstützern.

Sylvia Zimmermann

Im Durchschnitt
haben etwa 120
Menschen pro Tag
ein Türchen geöffnet.



Das Türchen lässt sich nicht öffnen...

Unser digitaler Adventskalender

gehört, wie ich erleben durfte, mittlerweile für viele Menschen und nicht nur für Menschen aus unserer Dreifaltigkeits- Kirchengemeinde, zum Teil ihres Vormittags dazu. An einem Morgen erreichten mich mehrere Nachrichten, als sich ein Türchen nicht öffnen ließ. Das Problem wurde schnell behoben und so konnte sich ein jeder beruhigt zurücklehnen und die kleinen, liebevoll gestalteten Türchen weiterhin erleben. Es gab aber nicht nur digitale Türchen zu entdecken, auch zu Live-Terminen wurde eingeladen. Dort konnte man dem Nikolaus begegnen, bei Musik des Posaunenchores zuhören und mitsingen und zum letzten Mal die wunderschön weihnachtlich geschmückte Mühle von Familie Maaß mit Bläsermusik genießen.

Zeit schenken – das war das Thema der 3. Ausgabe 2024 – somit möchte ich mich bei allen großen und kleinen Teilnehmern sehr herzlich dafür bedanken, dass Ihr eure Zeit für das Erstellen, Bearbeiten, Einstellen und Umsetzen für andere geschenkt habt!!!

Ihr habt damit für große Freude gesorgt!

Ihre und Eure Angela Haupt



Und wir waren dabei

Pünktlich zum 1. Advent gab es auch 2024 den Trebbiner Weihnachtsmarkt, an dem sich unsere Kirchengemeinde zum ersten Mal aktiv beteiligte. Es wurden unter anderem Räumlichkeiten in der Luckenwalder Straße 4 zur Verfügung gestellt und das bestehende Marktangebot durch Hilfe erweitert. So verwandelte sich die Kirche zwischenzeitlich in ein Kirchenkino, in dem man bei Loriots „Weihnachten bei Hoppenstedts“ in Erinnerungen schwelgen oder beim „Singen mit dem Bürgermeister“ seine Weihnachtsliedkenntnisse auffrischen konnte. Letzteres erfreute sich recht großer Beliebtheit.

Parallel konnte man in der Luckenwalder Str. 4 dem Weihnachtsmarkttrubel etwas entfliehen und sich ruhigeren Programmpunkten widmen. Damit man diese auch findet, wurde der Pfarrgarten bereits in der Woche vorher liebevoll in einen illuminierten Wichtelwald verwandelt, in dessen Mittelpunkt eine Jurte aufgestellt wurde. Am Rande des Wichtelwaldes stand in der Ecke eine Laube mit Mistelzweig, unter dem Jung- und Altverliebte Ihre ewige Treue und Freundschaft bekunden konnten.

Am Adventssonntag besuchte ich mit meinen Enkelinnen den Weihnachtsmarkt, speziell den Wichtelwald mit seinen Angeboten. Empfangen wurden wir von Feuerschalen zum Aufwärmen, selbst in der Jurte gab es eine. Dort konnten Windlichter zum Klang von Gitarrenspiel und dem Gesang von Weihnachtsliedern gebastelt werden. Etwas später konnte man statt der Musik den Geschichten lauschen. Im Gebäude der Luckenwalder Straße 4 gab es Angebote zum Basteln und Malen, Anfertigen von Adventsgestecken und Kerzenziehen. Meine Mädchen entschieden sich für das Kerzenziehen. Ich schaute zu, wie sie unter Anleitung vier wunderschöne Kerzen fertigten. Eine schöne Erinnerung!

Eure/Ihre Christiane Klimke und Sonja Fögele

Wir hatten Grund zum Feiern

Nach dem Gottesdienst am 2. Adventssonntag trafen sich viele Interessierte, um sich den frisch renovierten Saal des Henriettenstifts anzusehen und ihn beim gemeinsamen Kaffeetrinken gebührend einzuweihen. Unter den Gästen befanden sich auch Frau Kieback mit ihrer Tochter und Herr Holtz, die gemeinsam dafür gesorgt haben, dass die Ebel-Büste über der Eingangstür des Henriettenstifts nun in neuem Glanz erstrahlt. Ihnen, der ausführenden Firma Bernd M. Helmich und allen Spendern sei Dank!

Nach der Eröffnung durch unseren Pfarrer Timo Verseemann hörten wir an diesem Nachmittag viel Historisches von Herrn Heinrich vom Heimatverein und interessante Anekdoten von Frau Kieback und Herrn Holtz. Wir sangen gemeinsam unter der Begleitung von Lisa Letz am Klavier und bastelten mit Bele Haupt wunderschöne Weihnachtsbäumchen aus Papprollen.

Für mich persönlich war dieser Nachmittag die perfekte Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest, nicht zuletzt, weil ich Gemeindemitglieder, die ich wegen Krankheit schon länger vermisst hatte, an diesem Nachmittag wiedersehen durfte! Ich wünsche mir noch viele solcher gemeinsamen Adventskaffeetrinken!

Herzlichst Ihre und Eure Sabine Schröter



Einstimmen auf das Weihnachtsfest

Traditionell am 4. Advent um 4 Uhr (natürlich nachmittags) fand in der Christinendorfer Kirche das Adventssingen der Fröhlichen Sänger aus Christinendorf statt. Nicht nur der letzte Sitzplatz war belegt, die Besucherinnen und Besucher haben auch gestanden, um den Klängen des Chores zu lauschen und sich auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Wenn man in Christinendorf in den Ort hineinfährt, egal von welcher Seite, der Stern am Kirchturm leuchtet weithin. Das hat den Chorleiter Harald Stangel zu dem selbst gedichteten und komponierten Lied inspiriert. Dieses Mal wurde dieses Lied „Der Stern an unserer Kirche“ gleich zu Beginn des Konzertes zum Besten gegeben.



Neben altbekannten Melodien und neuem Liedgut hat der Chor auch weitere Lieder in sein Repertoire aufgenommen. So sind die schon viele Jahrzehnte alten Lieder „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ und „Vorfreude, schönste Freude“ erstmalig in Christinendorf interpretiert worden, das fröhlich-spaßige Lied „Weihnachten steht vor der Tür“ war eine Neuheit und als Zugabe der Clou. Aber auch Einzelstücke wie „O Holy Night“, von den Solisten Silke Gellenthin und Harald Stangel, haben die Zuhörerschaft berührt.

Wenn das Friedenslicht, welches am 3. Advent von Ronny Haase und Sonja Fögele in Berlin abgeholt wurde, auch in die dunkle Christinendorfer Kirche von den Kindern hereingebracht wird, und dazu das passende Lied von den „100.000 Friedenslichtern“ erklingt, wünschen sich alle eine friedvolle Weihnachtszeit und Frieden für die Welt. Diese Hoffnung wird, vor allem am Heiligen Abend, in zwei Lieder gelegt. Nicht nur „Stille Nacht, heilige Nacht“ sondern



auch „O du fröhliche“ symbolisieren das meist gefeierte Fest weltweit. Chor und Publikum haben gemeinsam mit Begleitung auf der Orgel diese beiden Lieder gesungen.

Am Ende gab es nach großem Applaus noch gemeinsame Zeit bei Glühwein, Tee, belegten Stullen und Kuchen, vorbereitet von Mitgliedern des Gemeindegemeinderates und vielen fleißigen Helferinnen und Helfern. Sowohl für die Chormitglieder wie auch das Publikum ist dieses Adventssingen der Höhepunkt im Auftrittskalender der Fröhlichen Sänger. Die Freude und die Hoffnung auf die kommenden Tage der Weihnachtszeit versetzen alle in eine Stimmung von Harmonie und Friede. Nicht zuletzt durch die Arbeit des Chorleiters Harald Stangel und des Keyboardspielers Burghard Thiem mit ihrem unermüdlichen Einsatz für den Chor und insbesondere diese Veranstaltung, wird der 4. Advent jedes Jahr aufs Neue ein unvergessliches Erlebnis und ein besonderer Tag in der Christinendorfer Kirche.

Ronny Haase

Besinnliche Zeit in Christinendorf

Adventskonzert

Es ist eine Tradition: Zum 4. Advent wurde herzlich zur Chormusik mit den Fröhlichen Sängern aus

Christinendorf eingeladen. Die Bänke waren bis auf den letzten Platz besetzt. Pfarrer Timo Verseemann begrüßte die Besucher. Der Chor erfreute mit fröhlichen, besinnlichen Liedern und stimmte die Zuhörer in die Weihnachtszeit ein.

Unterstützt wurde der Chor vom Nachwuchs. Mit musikalischer Begleitung brachten die Jüngsten Kinder das Friedenslicht,

welches vom Bürgermeister organisiert wurde, in die Kirche. Das Licht gilt als Symbol für die Hoffnung und den Wunsch nach Frieden in der Welt. Stimmungsvoll war auch die Interpretation auf der Querflöte, wenn ich eine Schneeflocke wär'. (V. Fischer), vom Chorleiter vorgetragen.

Die Einladung zum Mitsingen wurde gern angenommen und viel Applaus war der Dank. Der Nachmittag klang in geselliger Runde und mit guten Wünschen auf den Weg aus.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten, Helfer und Unterstützer. Alle guten Wünsche für ein frohes, neues Jahr.

Sylvia Zimmermann



Knödel & Kichererbsen

Nächste Termine Begegnungscafé

12. & 26. März,
09. & 23. April

07. & 21. Mai
jeweils 16-18 Uhr

Henriettenstift,
Berliner Str. 1a

Im Dezember 2023 hat sich die Initiative „Miteinander in Trebbin“, kurz MiT, zusammengefunden, um Orte der Begegnung für Einheimische, Zugezogene, Geflüchtete, Zurückgekehrte und alle anderen Menschen zu gestalten. Mittlerweile veranstalten wir alle zwei Wochen im Henriettenstift ein Begegnungscafé, zu dem Frauen und ihre Kinder aus der Geflüchteten-Unterkunft in der Bahnhofstraße sowie frisch angekommene Geflüchtete aus der Unterkunft im ehemaligen Hotel Rose kommen, aber auch Trebbinerinnen und Trebbiner, die schon länger oder auch wieder in der Stadt wohnen, zum Gespräch, zu Kaffee und Tee vorbeikommen.



Pfarrer Verseemann und der Riesenknödel

Zum einjährigen Bestehen haben wir im Dezember gemeinsam gekocht, und auch das war eine kulinarische Begegnung der Welten: Brezel-Knödel zusammen mit einer Kichererbsen-Tomaten-Soße. Für manche war es die erste Begegnung mit dem eher süddeutschen „gekochten Brot“ und zwar nicht nur für Geflüchtete; für andere war die Kichererbsen-Soße, wie es sie in hunderten Varianten auf beiden Seiten des Mittelmeeres gibt, eine Neuheit. Zusammengehalten wurden beide Speisen von drei Bund Petersilie, denn faszinierender Weise verbindet dieses Kraut so manche Küchen in der Welt. Und das gemeinsame Kochen und Essen hält die Menschen auf der ganzen Welt zusammen. Egal wo wir herkommen, was wir glauben oder welche Sprache wir sprechen. Wir sind alle Menschen und, wie ich glaube, wunderbare Geschöpfe Gottes. Und diese Orte der Begegnung

können helfen, das ganze hier bei uns konkret spürbar werden zu lassen.

Zu besonderen Anlässen werden wir das gemeinsame Kochen sicher wiederholen. Darüber hinaus gibt es Pläne für Fahrradtouren und vieles mehr. Herzliche Einladung an alle, einfach einmal zu einem Begegnungscafé mittwochs von 16-18 Uhr zu kommen oder auch zu einem Treffen der Initiative, die sich einmal im Monat mittwochs um 18:30 Uhr trifft.



Gedeckte Tafel am 18.12.

Miteinander in Trebbin Begegnungscafés

jeden 2. Mittwoch 16-18 Uhr
im "Henriettenstift"

Berliner Str. 1a, Trebbin

Ein offener Ort der Begegnung
für Einheimische, Zugezogene,
Geflüchtete, Zurückgekehrte
und alle anderen Menschen

Infos und Termine:
<https://miteinander-in-trebbin.jimdosite.com>

Heiligabend



Die frohe Kunde sprach sich in Groß- und Kleinbeuthen schnell herum: „Es hat doch noch geklappt. In der gerade wunderschön instandgesetzten Kirche kann an Heiligabend eine Andacht gefeiert werden.“

Die Arbeiten im Kirchenraum waren fast fertiggestellt. In letzter Minute konnten die Lampen angeschlossen werden. Einzig die Restaurierung des Sternenhimmels stand noch aus. Daher feierten wir den Gottesdienst mit „eingehaustem“ Altar.

Viele fleißige Helfer aus dem Ort hatten tags zuvor den

Innenraum gesäubert, eine Bestuhlung zusammengestellt und liebevoll geschmückt.



Heiligabend feierten über 70 Gottesdienstbesucher den ersten Gottesdienst nach der Sanierung, zusammen mit dem Posauenorchester, welcher - wie bereits all die Jahre zuvor - die Andacht begleitete.



Pfarrer Timo Verseemann hielt den ersten seiner Gottesdienste an diesem Tag und zog in seiner Predigt eine kleine Parallele zur provisorischen Herberge von Maria und Josef und dem noch nicht ganz fertiggestellten Kirchengebäude. Wir hatten es jedoch warm, behaglich und jeder fand einen Platz. Der neu gegründete

Verein Kulturkirche Beuthen e.V. bedankte sich bei allen Beteiligten.

Im Anschluss gesellten sich, wie im Jahr zuvor, Gäste und Nachbarn vor der Kirche gemütlich bei einem Glühwein, Punsch und Gebäck an der Feuerschale zusammen und konnten somit den gemeinsamen Gottesdienst bei einem Plausch ausklingen lassen.



Helfende Hände räumten am Jahresanfang wieder alles beiseite, damit der Fertigstellung der Kirche nichts mehr im Wege stand.

Anfang Januar erfolgten zusammen mit dem Verein Kulturkirche Beuthen erste Abstimmungen zur Nutzung der Kirche nach endgültiger Fertigstellung des Innenraumes. Eingeladen wird zur Agapefeier am Gründonnerstag in der Dorfkirche an einer langen Tafel traditionell mit mitgebrachten Speisen.



Am Pfingstsonntag, den 8. Juni, wird die Dorfkirche Großbeuthen ein Anlaufpunkt als Teil der „Lange Nacht der Kirchen“ von Trebbin und Ludwigsfelde sein. Weitere Veranstaltungen sind noch in der Vorbereitung.

Ein gesegnetes und gesundes Jahr 2025 wünscht Ihnen/Euch

Ihre/Eure Martina Saalfeld

Die Engel waren los

In der Trebbiner Marienkirche haben am Heiligen Abend viele kleine und große Engel, Hirten und natürlich Maria und Joseph dafür gesorgt, dass bei den Gottesdienstbesuchern richtige Weihnachtsstimmung aufkam und wahrscheinlich jede und jeder mit Freude im Herzen nach Hause gehen konnte.

Die kleinen Engel sangen und spielten, die großen Engel riefen die kleinen zur Ordnung und gemeinsam verkündeten sie die frohe Botschaft von der Geburt des Heilands. Die Hirten erzählten Witze und folgten dem Weihnachtsstern... Und wir durften mitten drin statt nur dabei sein.

Alles in allem war das Krippenspiel, an dem sich so unglaublich viele Gemeindeglieder mit Herzblut beteiligten, sehr gelungen und herzerwärmend. Vielen Dank dafür!

Ihre / Eure Lissy Czolbe



Eine Bank für Kinderrechte

Rückblick

„Erhebt eure Stimme – für Kinderrechte“ - mit diesem Thema haben sich die Sternsinger in ihren Vorbereitungstreffen im November und Januar beschäftigt. In dieser Zeit bereiteten wir gemeinsam den Gottesdienst vor, bei dem wir elf von 54 Kinderrechten vorgestellt haben und für die Sichtbarkeit der Kinderrechte eine Bank gestalteten. Dies bereitete uns große Freude.

Am 20. November 1998 wurden die UN-Kinderrechtskonventionen von allen Ländern der Erde unterschrieben – bis auf eines, der USA. Doch eine Unterschrift führt nicht dazu, dass überall die Rechte der Kinder beachtet und umgesetzt werden.

Die Sternsinger haben bei ihren Hausbesuchen um Spenden für Projekte gebeten, die sich für die Kinderrechte stark machen und Kinder über ihre Rechte informieren.

In Trebbin und Umgebung haben wir 66 Haushalte besucht und den Segen persönlich oder als Segensbrief überbracht. Die Freude über die gesammelte Spendensumme in Höhe von 1.485,30 € war groß!

Ich danke allen Sternsängern, unserer Köchin, unserer Backfee, unseren Autofahrern und dem Sternsinger-Vorbereitungsteam für eine gelungene Sternsingeraktion 2025!

Ihre und Eure Angela Haupt

Zum 10. Mal waren wir unterwegs.

In dieser Zeit konnten die Trebbiner Sternsinger weltweit Projekte in Höhe von knapp 9.000,- € unterstützen.

Vielen Dank an alle Spender!



Alle Jahre wieder

Die Weihnachtsbaumstaffel



Im letzten Jahr wurde am Samstag vor dem 1. Advent der Staffelstab von Familie Nestler an Familie Herzlieb aus Thyrow übergeben. Gemeinsam wurden die kleinen Tannen geschmückt, da die große Tanne einfach zu groß geworden ist.

Diese wurde aber von Familie Schröter mit Hilfe ihrer Hebe-
bühne mit einer Lichterkette versehen, so dass alle drei Bäume
zusammen mit der Krippe von Günter Schmidt in der Advents-
und Weihnachtszeit die Herzen der Menschen erfreuen konnten.

Seit 2019 wird der Staf-
felstab weitergegeben.

Am Samstag, den 29. November 2025 wird der traditionsreiche
Staffelstab weitergereicht – dafür können sich wieder Familien,
Gruppen und alle anderen, die Lust haben, bei mir melden. Auch
weitere Infos könnt ihr bei mir über diese Aktion erhalten.

Ihre und Eure
Angela Haupt



Ein neues Angebot ist gestartet

Krabbelgruppe „Marienkäfer“



Die Krabbelgruppe ist
ein Angebot für Kinder
von 0 – 3 Jahren.

Bei Interesse können
Sie sich gerne an An-
gela Haupt wenden.

Seit Mitte Oktober gibt es am Donnerstagvormittag ein neues
Angebot in der Kirchengemeinde, eine Krabbelgruppe.

Mit einem Lied beginnen wir unsere Zeit und daran schließt
sich meist eine gemeinsame Aktion an. Im Herbst haben wir
bunte Bäume gestaltet, in der Adventszeit Plätzchen gebacken
und vor kurzem Schneeflocken aufs Papier gezaubert.
Anschließend wird das Bällebad aufgebaut und allerlei Spiel-
zeug herausgeholt. Gemütlich sitzen wir alle auf dem Teppich,
die Kinder spielen und die Eltern können sich austauschen.
Zum Abschied singen wir: „Wir gehen jetzt nach Haus“.

Ihre und Eure Angela Haupt



Helauleluja – Faschingsgottesdienst

2. März

Vor der Fastenzeit sich noch einmal austoben—die Welt Kopf stehen lassen. Das ist der christliche Hintergrund verschiedener Karnevals- oder Faschingsbräuche. Vor der Fastenzeit vom Fleisch Abschied nehmen, das heißt nämlich *carnem levare* bzw. *carne vale* auf Latein. Im vergangenen Jahr haben schon überraschend viele mitgemacht und so wollen wir es wieder wagen und einladen zu einem Gottesdienst, wo alle verkleidet sein dürfen und sogar sollen.

Gemeinsam wollen wir die Welt im Gottesdienst auf den Kopf stellen und den biblischen Freudenruf **Halleluja** mit dem Düsseldorfer **Helau** zu **Helauleluja** verschmelzen lassen. Losgehen wird dieser besondere Erlebnissgottesdienst am 2. März um 14 Uhr. Im Anschluss wird es ein kleines Faschingsfest im Saal des Henriettenstifts geben. Herzliche Einladung und viel Mut und Kreativität bei den Verkleidungen wünscht

Ihr/Euer Pfarrer Timo Verseemann



Sigmund Jähn
oder doch Pfarrer
Verseemann?

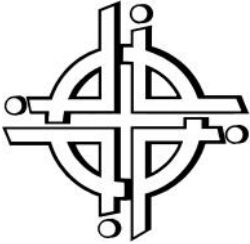


Bunt geschmückt wird
nicht nur der Kirch-
raum sein, sondern
auch die Gemeinde

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag der Frauen

„Wunderbar geschaffen!“

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik sehr weit von uns entfernt - laden ein, ihre Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.



**Weltgebetstag 2025
von den Cookinseln:**

**7. März 2025,
18:00 Uhr,
Henriettenstift**

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus ist der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen und uns auch von ihrem Optimismus anstecken zu lassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt wurden. Gerade aktuell sind Maori auch wieder einer repressiven Politik gegenübergestellt, wehren sich und bringen ihre Kultur und ihr Wissen ein. Auch in der Liturgie finden sich Maoriworte und Lieder wieder. Mit Kia orana grüßen sich die Frauen—sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Wie auf der ganzen Welt ist Gewalt gegen Frauen und Mädchen, häusliche und sexualisierte Gewalt ein brennendes Thema.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer - sind durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

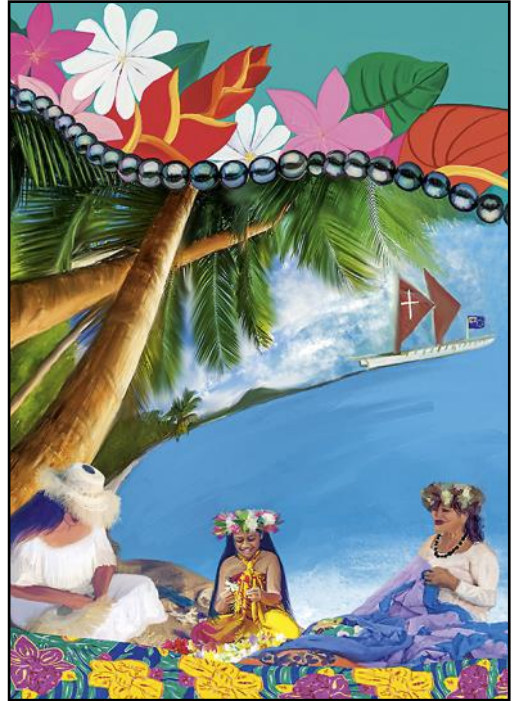
Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Alle Frauen und nicht-binären Menschen sind herzlich eingeladen, am Freitag, den 7. März 2025 im Henriettenstift mit uns den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen zu feiern!

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Für das Vorbereitungsteam:

Edith Kruse, Anette Nestler und Florence Häneke



**„Wonderfully Made“
von den Künstlerinnen
Tarani Napa und
Tevairangi Napa**

© 2023 World Day of Prayer
International Committee, Inc.

Kinder machen Gottesdienst/Bibelgeschichten, sehen, fühlen, mitmachen

„Hosianna“ – Lasst uns jubeln!

„Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!“

Was für ein Fest und was für eine Freude für die Menschen damals in Jerusalem. Jesus reitet auf einem Esel in die Stadt ein. Die Menschen empfangen ihn jubelnd mit Zweigen in den Händen und breiten ihre Kleider vor ihm aus.

Auch wir wollen Jesus fröhlich empfangen und laden am Sonntag, den 13.04.25 um 10.30 Uhr, zum Gottesdienst in die Annenkapelle ein.

Um die **Bibelgeschichte lebendig** werden zu lassen, freuen wir uns über **mitgebrachte Zweige und über alte Kleidung und ähnliches**, die dreckig und betreten werden dürfen.

Wir möchten draußen vor der Annenkapelle einen Kleidertepich auslegen.

Ihre und Eure Angela Haupt mit Team



Karwoche und Osterfeiertage

Im vergangenen Jahr haben wir als fusionierte Kirchengemeinde die Karwoche und Osterfeiertage intensiv mit vielen kleinen und größeren Highlights gefeiert. Daran wollen wir dieses Jahr wieder anknüpfen. Den Auftakt wird ein besonderes Format bilden: „Hosianna“ **Kinder machen Gottesdienst** am Palmsonntag mit Angela Haupt und René Haase in der Annenkapelle.

Am **Gründonnerstag** wird es mit Christoph Rätz zwei Andachten mit Abendmahl in **Gadsdorf** (16 Uhr) und **Lüdersdorf** (17 Uhr) in den Friedhofskapellen geben. Um 19 Uhr wird Florence Häneke bei einer **Agape-Feier** in der frisch sanierten Dorfkirche in **Großbeuthen** den letzten Abend Jesu sinnlich spürbar machen. Alle sind eingeladen, eine Kleinigkeit zum Mitbring-Buffer beizusteuern.

Am **Karfreitag** wird es zur **Sterbestunde Jesu** um 15 Uhr einen intensiven Gottesdienst mit **Abendmahl** in der Dorfkirche **Christinendorf** geben. Der Gottesdienst mit Timo Verseemann wird besonders durch den Gesang des Kirchenchores geprägt sein. Von der Marienkirche in Trebbin wird der Gemeindebus um 14:45 eine Mitfahrgelegenheit anbieten. Um Anmeldung im Gemeindebüro wird gebeten.

Das Osterlicht kann dieses Jahr wieder in aller Frühe mit Florence Häneke empfangen werden, und zwar schon um 5.30 Uhr bei der **Osternacht** in der Dorfkirche **Thyrow**. Für alle, die sich etwas mehr Zeit lassen wollen, gibt es den **Festgottesdienst** mit Abendmahl und Bläserchor mit Timo Verseemann um 10:30 Uhr in der **Marienkirche**. Im Anschluss wird es einen kleinen Osterbrunch im und am Kirchplatz 3 geben. Den vorläufigen Abschluss der Feierlichkeiten bildet der Ostergottesdienst am **Ostermontag** um 9 Uhr in **Märkisch Wilmersdorf** mit Timo Verseemann, während der Baustelle vermutlich im hinteren Teil der Kirche.

Ihr/Euer Pfarrteam

Palmsonntag 13.04.
10.30 Erlebnis-
gottesdienst, Trebbin

Gründonnerstag
17.04.

16.00 Andacht
Gadsdorf

17.00 Andacht
Lüdersdorf

19.00 Agapefeier
Großbeuthen

Karfreitag 18.04.
15.00 Musikalischer
Gottesdienst zur
Sterbestunde
Christinendorf

Ostersonntag 20.04.
05.30 Gottesdienst
zur Osternacht
Dorfkirche Thyrow

10.30 Ostergottes-
dienst Marienkirche
Trebbin mit anschlie-
ßendem Osterbrunch

Ostermontag 21.04.
09.00 Ostergottes-
dienst Märkisch Wil-
mersdorf

18. Mai, 16 Uhr Marienkirche

Orgelimprovisationen nach Wünschen aus dem Publikum

Barock—Romantik—Moderne—Offenes Singen
Kreiskantor Manuel Gera - Orgel

Das Instrument des Jahres ist die Singstimme. Erstmals wird ein Orgelkonzert mit barocken, romantischen und modernen Improvisationen mit einem offenen Singen kombiniert.

Ein Konzert zum Zuhören und Mitmachen. Die Zuhörenden sitzen auf den Emporen und können das Orgelspiel live aus der Nähe erleben. Der Eintritt ist frei.— Kollekte wird erbeten.

Ihr Manuel Gera

Tagesausflug in die Niederlausitz

Seniorenausflug nach Luckau

Am 28. Mai haben Sie die Gelegenheit, die schöne Stadt Luckau zu entdecken, inklusive kleiner Stadtführung, Kirchenbesuch und Kaffeetrinken. Los geht es um 9.30 Uhr, zurück werden wir etwa 16.30 Uhr sein.

Die Fahrt wird von der Ludwigsfelder Frauenhilfe organisiert. Wir freuen uns über Mitreisende aus der Region! Weitere Infos folgen per Aushang und über Abkündigungen in unseren Gottesdiensten oder telefonisch unter 0160-5446423.

Ihr Pfarrer Christoph Rätz

Nacht der offenen Kirchen am Pfingstsonntag

Pfingstsonntag, den 8. Juni, beteiligen sich die evangelischen Kirchengemeinden der Region Ludwigsfelde und Trebbin wieder an der "Nacht der Offenen Kirchen". Drei Kirchen öffnen

ihre Türen für ein abwechslungsreiches Programm. Es beginnt um 19.30 Uhr in der Dorfkirche in Kerzendorf mit Liedern zum Mitsingen und Texten unter dem Motto "Wind of Change". In der frisch renovierten Dorfkirche in



Großbeuthen freut sich der Verein Kulturkirche Beuthen um 21 Uhr darauf, Genusskirche zu sein. Der Abschluss ist um 22.30 Uhr mit einem Stummfilm in der Trebbiner Marienkirche. Die Musik dazu spielt Manuel Gera auf der Orgel. Es fahren ab dem Klubhaus Ludwigsfelde und ab der Marienkirche in Trebbin wieder zwei Busse. Die Abfahrtszeit ist jeweils 19 Uhr. Der Eintritt zu den einzelnen Veranstaltungen ist frei, es wird aber um eine Spende zur Deckung der Kosten gebeten. Für die Busfahrt werden Fahrkarten in den Büros der Kirchengemeinden Ludwigsfelde und Trebbin ab dem 28. April verkauft. Sie werden auch schon im Regionalgottesdienst am 27. April erhältlich sein. Die Stationen können auch mit dem Fahrrad oder Auto, auch einzeln, angefahren werden.

**Volles Haus in der
Marienkirche bei der
Nacht der Offenen
Kirchen 2023**

**19:30 Uhr Kerzendorf
21:00 Uhr Groß-
beuthen
22:30 Uhr Trebbin**

Ihre Kathrin Hallmann

PRÜFT ALLES UND BEHALTET DAS GUTE



Acryl von Doris Hopf © Gemeindebriefdruckerei.de

FÜR KINDER
VON 5 - 13
JAHREN

Einladung zu den ökumenischen Kinderbibeltagen in Ludwigsfelde

14. JUNI 2025

**St. Michael
Margeritenweg 1a**

Spielen, Basteln, Singen, Rätseln, Entdecken -
alles rund um die Jahreslosung.
Für Verpflegung ist gesorgt!

15. JUNI 2025

**10 Uhr | St. Pius X.
Siethener Str. 11**

Wir feiern gemeinsam einen ökumenischen
Gottesdienst zum Thema der Kinderbibeltage.

INFOS UND ANMELDUNG:

Pfarrerin Miriam Wojakowska | miriam.wojakowska@kkzf.de

Katholisches Gemeindebüro | pfarrbuero@kath-kirche-blankenfelde.de



Leitungsteam: Angela Preuß,
Maja Raugsch, Ole Jez & Ruth Wiarda



**ICH MACH MIR DIE WELT,
WIE SIE MIR GEFÄLLT**

**KINDER
ZELTLAGER**

27. Juli - 1. August 2025
für Kinder von 6-12 Jahren
Teilnahme 100€
Bäkewiese
Steglitz-Zehlendorf

Anmeldungen hier.

Kontakt: Ruth Wiarda
(0170-6040175 oder ruth.wiarda@kkzf.de)

Der Kirchenkreis lädt ein

Reisen für Senioren

Im Jahr 2024 fanden drei **Seniorenreisen des Kirchenkreises** statt. Wir waren im Juni für eine knappe Woche in Graal-Müritz. Im August ging es nach Wernigerode und im Oktober noch einmal für sechs Tage nach Graal-Müritz. Insgesamt waren aus unserem Kirchenkreis ca. 110 Menschen gemeinsam auf Reisen.



Mit dem Postbus
durch den Harz –
Seniorenreise nach
Wernigerode im
August 2024

Im Jahr 2025 waren eigentlich nur zwei Seniorenreisen geplant. Die Termine im **Haus der Kirche in Güstrow** wurden schon im Jahr 2023 vereinbart. Da die Resonanz auf die stattgefundenen Fahrten aber so positiv war, haben wir noch einen dritten Termin im **Huberhaus in Wernigerode** bekommen können.

Es besteht also zu noch folgenden Terminen die Möglichkeit, mit Senioren aus dem Kirchenkreis zu verreisen.

3.– 8. Juni und 9. – 4. September 2025 nach Güstrow
ins „Haus der Kirche“

27.– 31. Oktober 2025 nach Wernigerode ins „Huberhaus“

Informationen erhalten Sie bei Diakon Th. Hartmann

Mail: thomas.hartmann@gemeinsam.ekbo.de

Tel: 0151-42068106

Das Thema der Reisen lautet **„Kochbuch des Lebens“**

Ihr Thomas Hartmann

Musicalprojekt 2025

Im Jahr 2024 waren **50 Kinder und Jugendliche von 7 bis 15 Jahren** beim Musicalprojekt des Kirchenkreises dabei und haben bei den gelungenen Aufführungen des Musicals „Sag niemals nie zu Ninive“ in Mittenwalde und Luckenwalde viel Applaus bekommen. Das Musicalprojekt knüpft an die Tradition der **Kinder-Sing-Woche** an, an der in der Vergangenheit auch viele Kinder aus Trebbin und Umgebung teilgenommen haben. Dieses Jahr findet das Musicalprojekt wieder in der **letzten Ferienwoche der Sommerferien** von Sonntag, dem 31. August bis Donnerstag, dem 4. September im Ferien- und Freizeitzentrum der AWO in Kemnitz bei Dahme statt. Da es die Überlegung gibt, dass eine Aufführung des Musicals auch in Trebbin stattfinden könnte, wäre es besonders schön, wenn sich zahlreiche Kinder und Jugendliche aus und um Trebbin anmelden würden. Weitere Informationen zum Stück folgen bald per Flyer und auf kkzf.de. Alle, die sich jetzt schon voranmelden möchten, können direkt an musical@kkzf.de schreiben.



Ihr Kreiskantor Manuel Gera

Winterpause beendet!

Gemeindestammtisch

Wir können uns wieder auf gesellige Zusammenkünfte im Henriettenstift freuen! Bestimmt gibt es nach der langen Winterpause viel zu erzählen. Bis bald!

Ihre und Eure Angela Haupt



Damit Sie nichts verpassen

Termine auf einen Blick

02.03. ab 14.00 Uhr	Faschingsgottesdienst mit anschließendem Fest	Annenkapelle/ Henriettenstift
19.03. 19 Uhr	Gemeindestammtisch	Henriettenstift
ab 24.03. immer montags 16.15–17.00 Uhr	“Die 3 Kater auf Tour” Kinderchor- projekt für Kinder ab 6 Jahren	Henriettenstift
05.04. ab 8.00 Uhr	Arbeitseinsatz	Luckenwalder Str. 4 & Marienkirche
07.04. später Nachmittag	Vorstellung der Kandidat:innen für die regionale Kirchenmusik	Marienkirche
13.04. 10.30 Uhr	“Hosianna” Kinder machen Gottesdienst	Annenkapelle
16.04. 19 Uhr	Gemeindestammtisch	Henriettenstift
04.05. 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abschiedssegens für Pfr. Verseemann & Pfr.in Häneke	Marienkirche
18.05. 10.30 Uhr	Friedensmesse von Lorenz Maierhofer	Marienkirche
18.05. 16.00 Uhr	Orgelimprovisationen nach Wunsch mit Manuel Gera	Marienkirche
21.05. 19 Uhr	Gemeindestammtisch	Henriettenstift
28.05. 9.30–16.30 Uhr	Seniorenausflug	nach Luckau
08.06.	Nacht der Offenen Kirchen	19.30 Kerzendorf 21.00 Großbeuthen 22.30 Marienkirche



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostersonntag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.



Was zündet man in der Osternacht an?
Bringe die Buchstaben in die richtige
Reihenfolge, dann erfährst du es.

Treffen sich zwei Rührer an Ostern.
Sagt das eine zum anderen: Ich bin
heute so durcheinander.

Rätsel: Wenn ich wüsste, wer das ist,
der immer mit zwei Löffeln frisst?
Auflösung: Hase

Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Osterhase



Im Leben begegnet man immer wieder Rhythmen und Kreisläufen. Wir haben Tage und Nächte. Auf den Winter folgt der Frühling, der Sommer und dann der Herbst. Das menschliche Leben ist eingeraht von der Zeugung, der Geburt und dem Tod. Im Frühling beginnt das große Blühen, im Sommer zeigen die Pflanzen ihre ganze Pracht, bevor sie im Herbst mit den schönsten Farbspielen in die Winterruhe kehren.

Dies alles sind natürliche Vorgänge. Doch auch in gesellschaftlichen Strukturen finden sich diese Kreisläufe. Konflikte und Frieden sind z. B. Zeiten, die sich abwechseln.

Das Geben und Nehmen ist idealerweise auch ein Kreislauf. Beim Einkauf wechseln jeweils die Ware und das Geld den Besitzer. Unsere Arbeit, die wir im beruflichen Kontext leisten, wird finanziell entlohnt. In Familien und Partnerschaften helfen sich die Menschen untereinander. Einer kocht, der andere putzt. In gewisser Form sind Familien also auch Handelspartner mit dem Ergebnis der Einsparung von Ressourcen.

Dieses System funktioniert gut, solange jeder seinen Platz ausfüllt und das Nehmen und Geben in etwa gleich wiegt.

Schwierig wird es, wenn die Arbeit ungerecht verteilt bzw. entlohnt wird. Dann beginnt das System zu kippen. Menschen fühlen sich unfair behandelt, überlastet, ausgenutzt oder betrogen.

Doch wie ist es, wenn wir darüber hinaus schauen? Wenn das Geben und Nehmen keinem sichtbaren Handel mehr dienen?

Dies passiert beispielsweise, wenn wir ehrenamtlich tätig sind. Wir schenken im Ehrenamt unsere Freizeit, um das direkte Umfeld ein wenig besser zu hinterlassen, als wir es vorgefunden haben. Idealerweise möchten wir damit erreichen, dass andere Menschen eine gute Zeit erleben können. Bestenfalls hat man selbst so viel Freude daran, dass es aus vollem Herzen kommt.

Doch manchmal verbirgt sich hinter dem Ehrenamt auch der tiefe Wunsch nach Anerkennung und Wertschätzung für die eigene Leistung von außen. Manchmal gibt man seine letzte Kraft in diese Tätigkeit, damit man sich selbst akzeptieren kann, weil man sich insgeheim eigentlich ganz schrecklich findet. Unter dem Deckmantel der Nächstenliebe wird das Gegenüber dann dafür benutzt, die eigenen Mängel aufzupolieren. Wie aber geht es der anderen Seite, die die gerne nimmt?

Die Nehmenden sind in erster Linie Konsumenten. Sie nutzen die Angebote der Gebenden. Idealerweise drücken sie Ihre ehrliche Dankbarkeit in Form eines Lächelns oder eines Kompliments aus. Denn so halten sie den Kreislauf am Laufen. Alle fühlen sich am Ende gut und lebendig.

Wenn ich jedoch Sie, liebe Leserinnen und Leser, fragen würde, warum Sie gerne etwas nehmen (ohne eine Gegenleistung dafür zu geben), so wette ich, dass 90 Prozent von Ihnen mit einem unguuten Gefühl in der Magengrube sagen werden: „Ich nehme nicht einfach so etwas.“

Wie man daran aber leicht erkennt, braucht es in einer funktionierenden Gemeinschaft sowohl das Geben als auch das Nehmen. Um jedoch eine lebendige und glückliche Gesellschaft zu haben, braucht es das Wechselspiel von Geben und Nehmen. Für uns als Kirchengemeinde würde das bedeuten, dass z.B. das Angebot des Martinsmarktes von den Familien als Konsumenten dankbar angenommen wird. Im Gegenzug backen diese Familien vielleicht für das Seniorencafé den Kuchen oder schmücken den Weihnachtsbaum und erfreuen damit wieder andere Menschen.

Durch das Beschenktwerden/Nehmen, erfahren wir Menschen auch Anerkennung und Wertschätzung. Wir sind wichtig genug, dass jemand anderes bereit ist, uns uneigennützig etwas zu geben. Anerkennung und Wertschätzung sind Werte, die die Grundlage von Beziehungen und damit von Vertrauen bildet. Gute Beziehungen und Vertrauen sind wiederum der Grundstein für offene Kommunikation. Alles zusammen ist nötig, um Konflikte gut besprechen zu können. Unterschiedliche Meinungen wird es immer geben, aber die Fähigkeit gemeinsame Lösungen zu finden, bedarf stabiler, vertrauensvoller Beziehungen.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, im Kleinen – für unsere Kirchengemeinde und Stadt Trebbin -eine lebendige und friedvolle Gemeinschaft wünschen, so seien Sie bereit, nicht nur dankbar zu nehmen, sondern auch freudvoll zu geben, um den Kreislauf des Friedens und Miteinanders am Laufen zu halten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch einen wundervollen Frühling mit Lebendigkeit und Frieden.

Ihre/Eure Sonja Fögele

Kreislauf des
Nehmens und Gebens



Naturherz

Der Januar neigt sich dem Ende zu und es scheint, als würde die Natur schlafen. Und doch gibt es auf unseren Friedhöfen einiges zu entdecken! In den Beeten vor der Annen-Kapelle blühen beide Zaubernüsse um die Wette. Der Buntspecht markiert mit lauten Klopfgeräuschen sein Quartier. Die Eichhörnchen jagen sich die Baumstämme rauf und runter und die Amseln protestieren lautstark, wenn ich ihnen beim Laubharken zu nahe komme. Und es gibt noch mehr:

Auf dem Oberen Friedhof in Trebbin wurde im November eine neue Fläche eingeweiht, auf der wir drei neue Bäume pflanzten, damit auch dort Urnen am Baum bestattet werden können. Mit der Echten Mehlbeere und zwei Weißdornen wollen wir für unsere einheimischen Insekten, Vögel und Wildtiere sowohl ein Nahrungs- als auch ein Schutzangebot durch die Bedornung z.B. vor Nesträubern bieten.

Die Einweihung durch Pfarrer Verseemann gab auch den Rahmen für das „Band der Generationen“. Lange vorher schon war mir der Gedanke gekommen, mit dieser Aktion Alt und Jung gemeinsam etwas Neues schaffen zu lassen. So brachte Pfarrer Verseemann die Konfirmanden und deren Eltern mit und auch einige Trebbiner und Friedhofsbesucher waren zur Stelle, um das Band der Generationen zu gestalten. Wer mochte, brachte eigene Blumenzwiebeln mit. Natürlich hatten wir auch ein Zwiebelangebot bereitgestellt. Jeder und jede konnte dann einen Frühblüher in unser Beetband setzen. Da wir reichlich Zwiebeln zur Verfügung hatten, wurden gern eine Zweite, Dritte oder Vierte gesetzt...

Einige vorwitzige Zwiebelchen ragen schon jetzt mit grünen Spitzen hervor und so freue ich mich auf die blühende Überraschung des Frühlings!

Herzlichst Ihre/ Eure Beate Maxa



Flucht am 21. Januar 1945

Gerda Weigt, geboren 1924, in einem kleinen Gutsdorf, Groß Torsdorf = Tworzanice, Kreis Lissa in Polen. Gerda wuchs auf einem Bauernhof mit zwei älteren Geschwistern behütet auf. Die Eltern waren evangelisch. Zum Gottesdienst in Reisen wurde gelaufen oder mit Pferd und Wagen gefahren. Zum Kirchspiel gehörten 13 Dörfer. Sie verlebte die Kindheit mit deutschen und polnischen Kindern. Nach der Gründung Polens 1919 waren die Deutschen in den Dörfern eine Minderheit. Deutsch wurde in den Familien weiter gesprochen, doch der Unterricht in den Schulen erfolgte in polnischer Sprache. Den Deutschunterricht erhielten die Kinder von einem Wanderlehrer.

Er vergab Aufgaben und kam regelmäßig zur Prüfung. In der Dorfschule war der Unterricht in polnischer Sprache ab ca. 1935. Sie lernte schnell, war wissbegierig. In die weiterführende Schule ging sie nach Reisen und wurde 1938 konfirmiert. Danach blieb Gerda auf dem elterlichen Hof. Am 1. September 1939 brach der 2. Weltkrieg aus und die Besetzung Polens. Deutsche Truppenverbände zogen durch die Straßen, es fanden auch blutige Übergriffe von Polen an den deutschen Bürgern statt.

Gerda arbeitete als Büroangestellte und machte ihren Führerschein im Sommer 1944. Ihr Bruder wurde Soldat. Die Dörfer blieben von Bomben verschont, Ausgangssperren und Verdunkelung der Häuser wurden beachtet. Die rote Armee nahte. Gerdas Vater war seit 1939 Bürgermeister im Ort.

Ihr Bericht:

Samstag, 20. Januar 1945, etwa um die Mittagszeit wurden alle Bürgermeister beim Amtskommissar nach Reisen bestellt. In Vertretung ihres Vaters fuhr Gerda mit ihrem Kleinkraftrad dorthin. Die versammelten Bürgermeister warteten einige Stunden auf eine angekündigte Nachricht von der Kreisverwaltung. Etwa um 16.00 Uhr kam die Anordnung zur unverzüglichen Räumung der Orte und Flucht.

Die Bürgermeister mussten die Trecks organisieren. Auf dem Nachhauseweg benachrichtigte Gerda die Bauern in Klein-Torsdorf, Tworzanki. Ihr Vater war inzwischen mit dem Schlitten in Reisen eingetroffen. Auf dem Nachhauseweg benachrichtigte er weitere Bauern, auch die in Moraczewo = Lindenau und Groß Torsdorf. Gegen 22.00 Uhr sammelten sich die bepackten Pferdewagen in Groß Torsdorf.

Nach 24 Uhr fuhr der Treck aus dem Dorf. Nicht alle Bauern verließen ihre Heimat. Nicht alle Zugpferde waren mit Stollen beschlagen. Auf glatten Straßen konnten sie deshalb schlecht ziehen und kamen nur schleppend voran. Die Trecks durften keine Hauptstraßen benutzen. Die Wagen fuhren den alten, mit Pappeln bepflanzten Weg nach Dambitsch weiter nach Reisen. Hier wurde Gerdas ältere Schwester mit Kindern aufgenommen. Die Straßen waren stark vereist, stellenweise spiegelglatt. Hier sahen die Menschen zum ersten Mal im Graben liegende gebliebene Fahrzeuge anderer Trecks. Es kam zu Staus und Behinderungen. Der Treck fuhr weiter nach Glogau, machte Halt in Niederfeld. Nachbarn hatten dort Verwandtschaft nach 20 h wurde ein Stopp für Mensch und Tier eingelegt. Zurückgelegte Strecke 50km.

Die Oderbrücke in Glogau war für Zivilfahrzeuge gesperrt, so fuhr der Treck auf der rechten Oderseite flussabwärts. Auf schlechten Nebenstraßen bis Beuthen (Oder). Große Schwierigkeiten bereitete den Pferden die vereiste Zufahrt zur dortigen Oderbrücke. In den nächsten Tagen ging die Fahrt weiter über Neusalz, Forst, Cottbus, Lübben, Halbe nach Teupitz und in den Kreis Zossen. Das Problem der Übernachtung war oft schwierig zu lösen.

Alle Orte an der Fluchtroute waren hoffnungslos überfüllt. Im Kreis Zossen fanden die meisten ein Quartier.

Die Flucht dauerte etwa 14 Tage mit Ruhetagen. Es wurden gut 330 km gefahren. Im Vergleich zu anderen Gruppen war das eine verhältnismäßig kurze Strecke. Organisation und Leitung der Flüchtlingstrecks gab es bei uns nicht. Erst jenseits der Oder setzten organisatorische Maßnahmen ein, verstärkt im Kreis Zossen. Die Flüchtlinge aus den Orten um Reisen erhielten in verschiedenen Dörfern ihre Quartiere. Die Einwohnerzahl verdoppelte sich oft. Ein Neubeginn. Sie waren jung, kamen aus der Landwirtschaft mit Ackerbau und Viehzucht vertraut. Auf den Höfen gab es Arbeit und einen neuen Start in die Zukunft. Hier fanden wir eine neue Heimat.

In Andenken an meine Schwiegermutter Gerda Zimmermann, geb. Weigt

Sylvia Zimmermann

Auf der nächsten Seite lesen Sie Zeilen, die uns Gerda Zimmermann geb. Weigt, hinterlässt.

Das war und ist meine Heimat

Wartheland mein Heimatland
wie warst Du doch so schön
dort, wo meine Wiege stand
wo ich geboren bin mein Heimatland
dort war ich daheim.

Wartheland mein Heimatland
reich an Wäldern, Feldern und Wiesen
Du wurdest Kornkammer des Ostens
genannt
wo Himmel und Erde sich trafen
am Horizont
dort warst du mein geliebtes Heimatland.

Wartheland mein Heimatland
so sehr wir dich liebten
du warst unser Eigen
doch unter fremder Macht ertrugen wir
alle Leiden
und trotz alledem Heimatland wie warst
Du doch schön.

Wartheland mein Heimatland
die Zeit flog dahin
der Krieg kam nahm Söhne, Väter und
Brüder
viele von ihnen sahen ihre geliebte Hei-
mat nie wieder.

Wartheland mein Heimatland
mitten im Winter bei grimmiger Kälte
mussten wir dich verlassen
mit unbekanntem Ziel und verstopften
Straßen ein letzter Blick
und mein geliebtes Heimatland
blieb zurück

Der Krieg ging zu Ende es war wie Nacht
wir schafften oft über unsere Kraft
und wir haben dich
neue Heimat geschafft
mitten im Märkischen Sand so wurdest du
Brandenburg mein Heimatland

Brandenburg mein Heimatland wir lernten
dich lieben ohne Ende
im Sozialismus und nach der Wende
nun stehen wir im Winter unseres Lebens.

Möge uns der Herr Gott Gnade geben, die
letzte Ruhe fern von der Heimat
im märkischen Sand vorbei sind alle
Tiefen und Höhen und ich sage Branden-
burg mein Heimatland wie warst du doch
schön.

Gerda Zimmerman, geb Weigt (2004)

Gemeindekirchgeld 2025

Die Ev. Dreieinigkeits-Kirchengemeinde Trebbin weist Ihre Gemeindeglieder darauf hin, dass in der Zeit von März bis Oktober 2025 das Gemeindekirchgeld für das laufende Kirchenjahr gezahlt werden kann. Mit der Fusion der Kirchengemeinden Trebbin, Thyrow, Großbeuthen und Christinendorf zur Dreieinigkeits-Kirchengemeinde wird das Kirchgeld mittlerweile gemeinsam gesammelt.

Bezahlung im Büro

Die Zahlung des Gemeindekirchgeldes kann von den Gemeindegliedern persönlich im Büro zu den Sprechzeiten erfolgen: am Donnerstag von 8.00 bis 12.00 Uhr und am Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr. Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst bei den Pfarrpersonen das Gemeindekirchgeld in einem Umschlag mit ihrem Namen versehen abzugeben.

2. Zahlung durch Überweisung oder per Lastschrift

Bankverbindung für die Ev. Dreieinigkeits-Kirchengemeinde Trebbin:

Empfänger: Ev. KKV Süd

IBAN: DE16 1005 0000 4955 1907 37

Verwendungszweck: Kirchgeld Dreieinigkeits Trebbin

Für einen **Lastschriftinzug** setzen Sie sich bitte mit dem Gemeindebüro in Verbindung.

Ihre Dagmar Roglin

Es wird empfohlen, 4 % einer Monatsrente für ein Jahr zu zahlen.

Beispiel: 980,00 € (Rente einschl. sonstiger Renten), davon 4% sind 39,20 € Gemeindekirchgeld für das gesamte Jahr. Letztendlich entscheidet aber jedes Gemeindeglied selbst, ob und wie viel Gemeindekirchgeld es zahlt. Die Einnahmen des Gemeindekirchgeldes kommen den Kirchengemeinden direkt zugute, ohne dass Abzüge an Kirchenkreis oder Landeskirche geleistet werden.

WAHLEN IM
NOV
2025



DU BIST ENTSCHEIDEND



gkr-ekbo.de

Kandidieren Sie für Ihren Gemeindekirchenrat!

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindekirchenrat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.

Zurückschauen

Durchblick

In dieser neuen Ausgabe des Gemeindebriefs wollen wir mit Hilfe zweier Bibelverse Rückschau halten. Mit der Aufforderung: „Prüft alles und behaltet das Gute“ (1. Thessalonicher 5, 21), gibt Paulus den Einwohnern von Thessaloniki einen Auftrag, der uns noch heute und besonders in diesem Jahr unter gleichnamiger Jahreslosung, zum Handeln auffordert. Es klingt fast wie ein Befehl – alles prüfen und das Gute behalten. Ein unangenehmes Gefühl tut sich auf, wenn wir selbst geprüft werden. Es gibt viele Arten von Prüfungen, welche für unser Gemeinwesen wichtig sind. Dürfen wir alles annehmen, was andere für gut befinden? Nur Gottes Wort gibt uns Mut dazu und der einzige Weg ist es, darauf zu vertrauen.

In der Bibel bei Lukas 9,62 steht: „Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“ Zu diesem Vers haben wir doch eher ein distanziertes Verhältnis. Bei jedem von uns wechselten sich Schatten und Licht in der Vergangenheit immer wieder ab und gegen eine Rückschau in Dankbarkeit, ist sicher nichts einzuwenden.

Mein Konfirmationsspruch wurde mir im Jahre 1961 durch Pfarrer Press schriftlich zugeteilt. In jedem Jahr am Sonntag mit dem Namen „Okuli“ („Meine Augen

schauen stets auf den Herrn“ - Psalm 25,15), werde ich daran erinnert. Und so schaue ich auch in diesem neuen Jahr nach vorn und in großer Dankbarkeit zurück. Wir Christen müssen aufmerksam sein und darauf achten, was Gott uns an Lebensmöglichkeiten anbietet und es annehmen. An schöne Zeiten können wir uns dann auch gern erinnern.

Im Haus des Herrn

Wir kommen, Herr, zu deinem Haus mit innerem Verlangen, nun breite deine Hände aus, uns freundlich zu empfangen.

Herr, lass uns deine Gäste sein, nicht Lärm und Eile stören. Kehr selbst in unsere Mitte ein und sprich, damit wir hören.

Gib Kraft zum Wirken jung und frisch, dass unser Werk dich preise und stärke uns an deinem Tisch mit wunderbarer Speise.

Des Menschen Kraft ist bald verbraucht, sein Tun so oft misslungen. Wenn uns dein Atem überhaucht, sind wir vom Geist durchdrungen.

Drum gib uns weiterhin Geleit, auf allen neuen Wegen und fülle unsere arme Zeit mit deinem reichen Segen.

Wolfram Böhme

Mit diesem Gedicht wollen wir dankbar für das vergangene Jahr sein, für den Frieden in der Welt müssen wir stets beten! Es hofft mit dem Segen Gottes

Ihre/Eure Lektorin Edith Kruse

Sexualisierte Gewalt in unserer Kirche

Vor rund einem Jahr ist der Abschlussbericht des Forschungsverbunds zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland (ForuM-Studie) erschienen. Die Ergebnisse sind erschreckend: In unserer Kirche hat es viele Fälle sexualisierter Gewalt und weiterer Missbrauchsformen gegeben. Unser Kirchenkreis hat bereits vor mehreren Jahren Präventions- und Schutzkonzepte erstellt und die Gemeinden aufgefordert, sich diesen anzuschließen. Wir wollen eine Kultur des Hinschauens, Helfens und Handelns befördern, um in Zukunft Grenzverletzungen, Übergriffen und Gewalt entgegenzuwirken.

Nicht nur bei der Prävention, sondern auch bei der Aufarbeitung wollen wir unseren Beitrag leisten. Das bereits erlittene Unrecht können wir nicht ungeschehen machen. Aber wir haben uns verpflichtet, uns an die Seite der Betroffenen zu stellen und sie zu unterstützen:

Wenn Sie jetzt darüber sprechen möchten, dass Sie vor kürzerer oder längerer Zeit sexualisierte Gewalt oder andere Formen des Missbrauchs in der Evangelischen Kirche erfahren haben, möchten wir Sie dazu ermutigen.

Folgende Ansprechpersonen stehen dafür in unserer Region und unserer Kirche zur Verfügung:

Im Ev. Kirchenkreis Zossen-Fläming: Michael Henseler, Kreisbeauftragter für die Arbeit mit Kindern und Familien
(michael.henseler@kkzf.de - Tel.: 033765 189731, Mobil: 01515 639 4014).

In der Evangelischen Dreieinigkeits-Kirchengemeinde Trebbin.: Anette Nestler (Kontaktdaten sind über das Gemeindebüro zu erfragen) und Pfarrer Timo Verseemann
(Timo.Verseemann@kkzf.de - Mobil: 0151 750 667 33).

In der Ev. Kirche Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische
Oberlausitz: Marion Eckerland, Landeskirchliche Beauftragte
für den Umgang mit sexualisierter Gewalt
(m.eckerland@ekbo.de - Tel.: 030 243 44 423, Mobil: 0151
650 222 67)

Unabhängige externe Ansprechperson: Chris Lange
(gegenüber der Evangelischen Kirche und der Diakonie unab-
hängig) vertrauensstelle-ekbo@posteo.de - Tel. 030 243 44
199, Mobil: 0160 204 37 49, Mi. 15-17 Uhr, Fr. 9-11 Uhr

Nicht nur selbst betroffene Menschen können sich an die Bera-
tungstelefone wenden. Die Beratungen sind auch gedacht für
Angehörige und Menschen aus dem Umfeld von betroffenen
Kindern und Erwachsenen, für Fachkräfte, denen Kinder und
Jugendliche täglich anvertraut sind und für Menschen, die ei-
nen Verdacht haben und sich beraten lassen möchten, wie sie
damit umgehen sollen.

Wir bitten alle, die von Unrecht wissen, dies an die entspre-
chenden Ansprechpersonen weiterzugeben. Unrecht soll aufge-
arbeitet werden. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Ihre Superintendentin Katrin Rudolph

Gottesdienste im Überblick

02.03.2025 14:00 Uhr	Faschingsgottesdienst mit Pfr. Timo Verseemann	Annenkapelle Trebbin
07.03.2025 18:00 Uhr	Weltgebetstag zu den Cookinseln mit Pfr.in Florence Häneke	Henriettenstift Trebbin
09.03.2025 9 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Timo Verseemann	Dorfkirche Märkisch Wilmersdorf
09.03.2025 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Timo Verseemann	Annenkapelle Trebbin
16.03.2025	Gottesdienst mit Pfr. Stephan Michalsky	Dorfkirche Christinendorf
23.03.2025 9 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Timo Verseemann	Dorfkirche Thyrow
23.03.2025 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Timo Verseemann	Annenkapelle Trebbin
30.03.2025 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr.in Florence Häneke	Annenkapelle Trebbin
06.04.2025 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe mit Pfr. Timo Verseemann	Annenkapelle Trebbin
13.04.2025 10:30 Uhr	„Hosianna“ Kinder machen Gottesdienst mit Gemeindehelferin Angela Haupt	Annenkapelle Trebbin
17.04.2025 16:00 Uhr	Andacht mit Abendmahl mit Pfr. Christoph Rätz	Friedhofskapelle Gadsdorf
17.04.2025 17:00 Uhr	Andacht mit Abendmahl mit Pfr. Christoph Rätz	Friedhofskapelle Lüdersdorf
17.04.2025 19:00 Uhr	Agapefeier mit Pfr.in Florence Häneke	Dorfkirche Großbeuthen
18.04.2025 15 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zur Sterbestunde mit Pfr. Timo Verseemann	Dorfkirche Christinendorf
20.04.2025 05:30 Uhr	Gottesdienst zur Osternacht mit Pfr.in Florence Häneke	Dorfkirche Thyrow
20.04.2025 10:30 Uhr	Ostergottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Timo Verseemann	Marienkirche Trebbin

Gottesdienste im Überblick

21.04.2025 09:00 Uhr	Ostergottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Timo Verseemann	Dorfkirche Märkisch Wilmersdorf
27.04.2025 10:00 Uhr	Regionalgottesdienst mit Taufe mit dem Pfarr-Team	Dorfkirche Wietstock
04.05.2025 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen und Abschiedssegens für Pfr. Verseemann und Pfr.in Häneke	Marienkirche Trebbin
11.05.2025 09:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr.in Angelika Döpman	Dorfkirche Märkisch Wilmersdorf
11.05.2025 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr.in Angelika Döpman	Marienkirche Trebbin
18.05.2025 10:30 Uhr	Musikalische Friedensmesse mit Gemeindehelferin Angela Haupt	Marienkirche Trebbin
25.05.2025 09:00 Uhr	Gottesdienst mit Lektor René Haase	Dorfkirche Thyrow
25.05.2025 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Lektor René Haase	Marienkirche Trebbin
01.06.2025 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Stephan Michalsky	Marienkirche Trebbin
08.06.2025 10:30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Timo Verseemann	Marienkirche Trebbin



Zu dir rufe ich, HERR;
denn Feuer hat das
Gras der Steppe gefressen,
die Flammen haben alle Bäume
auf dem Feld verbrannt.
Auch die Tiere auf dem Feld
schreien lechzend **zu dir**;
denn die Bäche sind vertrocknet.

JOEL 1,19-20

Monatsspruch MAI 2025

Wir sind für Sie da!

Pfarrer
(mit 75%)
Timo Versemann

timo.versemann@gemeinsam.ekbo.de
01517 50 66 733



pfarrteam.trebbin@kkzf.de



Pfarrerin
(mit 25%)
Florence Häneke

florence.haeneke@gemeinsam.ekbo.de
01515 76 98 277

pfarrteam.trebbin@kkzf.de

**Gemeinde-
pädagogin**
Maja Raugsch

Maja.raugsch@kkzf.de.de
01514 01 29 5 29



**Gemeinde-
helferin**
Angela Haupt

angela.haupt@gemeinsam.ekbo.de
033731 57 94 66
Leitung Krabbelgruppe, Kinderchöre
und Kirchenchor und Projekte

**Stellv. Vorsit-
zende des GKR**
Silvia Zimmermann

033731 122 96



Kirchenbüro
Dagmar Roglin

033731/80806
trebbin@kkzf.de
Berliner Str. 1a
14959 Trebbin

Sprechzeiten

Mittwoch 16 bis 18 Uhr Donnerstag 8 bis 12 Uhr

www.kirche-trebbin.de

Bankverbindung (Berliner Sparkasse)

DE16 1005 0000 4955 1907 37

Ev. Dreieinigkeits-Kirchengemeinde Trebbin

Empfänger Ev. KKV Süd